



FOCUS-MONEY vom 07.09.2022, Nr. 37, Seite 36

KLARTEXT

Die deutschen Irrtümer beim Klimaschutz

Sonne und Wind sind eine feine Sache. Die fast schon religiöse Beschwörung der erneuerbaren **Energien reicht aber nicht. Wir brauchen einen Plan B**

Die **aktuelle Krise** der **Energiepreise** und der **Energieversorgung** zeigt uns unsere Verwundbarkeit. Die Herausforderungen treffen uns in Deutschland mitten in einer Transformation zu einer durch **erneuerbareEnergie** geprägten Industriegesellschaft. Wir werden im Erfolgsfall, den wir alle erhoffen und erarbeiten müssen, das erste Land der Erde, das diesen Weg gegangen ist. Sollte der Weg Nachahmer finden, kann er zu einem Exportschlager werden und dann tatsächlich etwas zur globalen Klimaverbesserung beitragen, wozu ein vergleichsweise kleines Land eigentlich nur einen kleinen Beitrag leisten kann.

Dieser ambitionierte Weg darf aber nicht zu einem Weg der Ignoranz und Selbstherrlichkeit führen. Wir müssen neben Sonne und Wind mit ebenso großer Anstrengung zusätzliche Optionen erhalten und schaffen. Zum einen verzichtet kein verantwortlicher Entscheider auf einen Plan B und zum anderen gibt es gute Gründe anzunehmen, dass trotz aller fast religiöse Züge annehmenden Beschwörungen die in Zentraleuropa verfügbaren Potenziale zur Erreichung der Ziele nicht ausreichen. Unsere Wettbewerber sind da zu Recht vorsichtiger.

US-Präsident Joe Biden hat in diesen Tagen im Kongress einen beachtlichen Erfolg für seine Klima-Gesetzgebung erzielt. Attraktive Zuschüsse und Kredite haben das Potenzial, die USA erstmals wirksam auf den Pfad der Pariser Klimaverträge zu bringen. Wind und Sonne spielen auch dort eine Rolle, aber eben nicht nur.

Die **Nuklearenergie** wird weiter gefördert, aber vor allem bekommt der Wasserstoff seinen Platz. Allerdings weiß man auch in den USA, dass der grüne Wasserstoff rein aus erneuerbaren **Energien** noch eine lange Anlaufphase braucht. Deshalb kennt die US- Gesetzgebung jetzt den blauen Wasserstoff "plus". Er wird unter Ausstoß von CO₂ hergestellt, dieses CO₂ wird aber sofort wieder gebunden und **36**kommt nicht in die Atmosphäre. Damit wird man den verfügbaren klimaneutralen Wasserstoff am Anfang verdoppeln und zu einem nennenswerten Versorgungsbeitrag machen können. Doch damit ist für Biden noch nicht Schluss. Da die ehrgeizigen CO₂-Vermeidungsziele auch sonst sehr zweifelhaft sind, bekommt "Direct Air Capture", also das Herausziehen von CO₂ aus der Luft, ebenfalls einen milliardenschweren Platz im neuen Programm.



PROF. ROLAND KOCH, Vorsitzender der Ludwig- Erhard-Stiftung und ordentlicher Professor an der Frankfurt School of Finance & Management, ehemals Ministerpräsident von Hessen Foto: Bloomberg

In den kommenden Jahrzehnten kann daraus ein wertvoller Rohstoff werden. Mit einer innovativen Versuchsanlage am Standort Marl erforschen Siemens und Evonik im Projekt Reticus CO₂ als alternativen Rohstoff für die Herstellung von Spezialchemikalien. Die Anlage kombiniert erstmals **erneuerbare Energien**, Elektrolyseverfahren und Fermentation. Dies ermöglicht die Zusammenführung von **Energie**- und Chemiesektor und den Zugang zu einer klimafreundlicheren Gestaltung der chemischen Industrie. Kurzfristig werden wir das CO₂ zu Stein verwandeln können. Das geht ohne Gefahren in Deutschland - wie so oft bei neuen Technologien haben "wir" uns allerdings dagegen entschieden. Das norwegische Projekt "Northern Lights" zur Speicherung von CO₂ im Meeresboden macht dagegen große Fortschritte, deutsche Firmen wollen jetzt Pipelines dorthin bauen, aber im eigenen Land tut sich nichts. Wir haben diese Techniken mit mentalen und politischen Sperren belegt, investieren zu wenig in die Forschung, während andere längst kommerzielle Projekte daraus machen. Das ist sehr kurzsichtig. Mit der deutschen Kurzsichtigkeit bei strategisch notwendigen Entscheidungen im Feld der **Energie**- und Klimapolitik haben wir schon genügend verstörende Erfahrungen. Kaum ein Land in der Welt versteht unseren hastigen

Atomausstieg, der das CO₂-Problem auf Jahre verschlimmert. Und auch die Abhängigkeit vom russischen Gas in diesen Tagen machte leider nur wenige nachdenklich. Beim Thema "Fracking" standen alle Parteien auf der Bremse. Vor wenigen Monaten lesen wir dann über die Expertenkommission des Deutschen Bundestages lapidar: "Studien aufgrund von Erfahrungen im Ausland zeigen nach Ansicht der Expertenkommission Fracking, dass sich die Umweltrisiken von Fracking durch eine angepasste Steuerung und Überwachung der Maßnahmen minimieren lassen." Es ist höchste Zeit, dass wir bei Abscheidung und Speicherung von CO₂ nicht alle alten Fehler wiederholen.



Bildunterschrift: PROF. ROLAND KOCH, Vorsitzender der Ludwig- Erhard-Stiftung und ordentlicher Professor an der Frankfurt School of Finance & Management, ehemals Ministerpräsident von Hessen
Foto: Bloomberg

Quelle:	FOCUS-MONEY vom 07.09.2022, Nr. 37, Seite 36
Rubrik:	moneytitel
Dokumentnummer:	focm-07092022-article_36-1

Dauerhafte Adresse des Dokuments:

https://www.wiso-net.de/document/FOCM_bf4ff1cf54d72dd76ada504271114ebdc94cb825

Alle Rechte vorbehalten: (c) Focus Magazin Verlag GmbH, Muenchen

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH